

# Inhalt

## Vorwort

Was macht der Mensch mit Medien – Die Medien als Begleiter im Alltag (Prof. Dr. Gerlinde Seidenspinner)	11
---	----

## Einleitung

„Medienerfahrungen von Jugendlichen in Familie und Peer-group“. Eine Längsschnittsuntersuchung am Deutschen Jugendinstitut – Fragestellungen, Inhaltliche Aspekte, Hypothesen, Merkmale	15
---	----

## Teil I Annäherungen an die Wirklichkeit Theoretische Perspektiven

1. Die Zeit der Adoleszenz – Gesellschafts- und jugendtheoretische Aspekte	24
1.1 Wege des Erwachsenwerdens in der Adoleszenz der 90er Jahre	24
1.2 Jugend und Medien	26
2. Entwicklungsthemen und Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz und des Erwachsenenalters – Entwicklungspsychologische und psychoanalytische Aspekte	30
2.1 Die Entwicklungsthemen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen	30
2.2 Die Entwicklungsthemen der Eltern (ab 35 Jahren)	33
2.3 Entwicklungsthemen und Entwicklungsaufgaben der Familie	35
3. Selbstbilder und Geschlechterrollen: Nicht alle sehen alles gleich – Sozialpsychologische Aspekte	38
3.1 Die Arbeit am Selbstbild	39
3.2 Medienerfahrungen und Geschlecht	42
4. Lebenslauf, Lebensthemen, Lebenssituationen – Medien-Biographische Aspekte	43
4.1 Medienbiographien als Bestandteil des Lebenslaufes	44
4.2 Lebensthemen – Medienthemen	44
5. Medienwelten stehen symbolisch für die Wirklichkeit – Kulturwissenschaftliche Aspekte	46
5.1 Die Vielfalt des kulturellen Alltages und der kulturellen Praxen	47

5.2	Medien als „symbolische Welten“	48
5.3	Der „Mono-Mythos“: Die Reise des Helden, die Reise der Heldin	49
5.4	Die Dramaturgie der Adoleszenz	51
6.	Medien und Identität – Die Arbeit am Selbstbild mittels Medien	54
6.1	Der Medienumgang als Ritual und die Medienerfahrungen als Initiations-Erleben	54
6.2	Selbstsozialisation und para-soziale Interaktion	58
7.	Zusammenfassung der Theoretischen Perspektiven	59
<b>Teil II</b>	<b>Die Ergebnisse der Längsschnittsuntersuchung</b>	<b>63</b>
1.	Der Rückblick der erwachsenen Jugendlichen auf die Zeit ihrer Adoleszenz	64
1.1	Ist volljährig gleich erwachsen? – Vom „starken Gefühl, 18 zu sein“	64
1.2	Das Unerwartete: Veränderungen, Überraschungen, Reisen, oder: Der Weg in die Selbstständigkeit	68
1.3	Die Adoleszenz der Töchter und Söhne aus der Sicht ihrer Eltern	73
1.3.1	Entwicklung zu mehr Selbstständigkeit	74
1.3.2	Die Veränderung des Verhaltens der Töchter und Söhne	79
1.3.3	Die Rückerinnerung der Eltern an die eigene Jugend	82
1.3.4	Die Adoleszenz: für Jugendliche und Eltern gleichermaßen eine Chance	85
2.	Der Wandel des Medienumganges in der Adoleszenz	87
2.1	Die Merkmale des Medienumganges	88
2.1.1	Medienbesitz und Veränderung des eigenen Zimmers „Was ist dir in deinem Zimmer besonders wichtig?“	88
2.1.2	Die Veränderung der Tätigkeiten im Alltag (Auswertung der quantitativen Daten)	91
2.1.3	Merkmale des Umganges mit Medien – Die Veränderung der Medien-Tätigkeiten in der Adoleszenz	95
2.1.3.1	Musikhören	95
2.1.3.2	Fernsehen und Anschauen von Videos	111
2.1.3.3	Lesen	117
2.1.3.4	Computern	120
2.2	Die Bedeutung der Medien in der Adoleszenz – Aus der Sicht der Jugendlichen/jungen Erwachsenen	122

2.3	Die Bedeutung der Medien in der Adoleszenz aus der Sicht der Eltern	127
3.	Die Suche nach Themen in den Medien Medienvorlieben, Entwicklungsthemen, Lebenssituationen	137
3.1	Die Veränderung der Entwicklungsthemen in der Adoleszenz	139
3.2	Medien als Spiegel des Selbst: Die Themen der Jugendlichen in Spielfilmen	140
3.2.1	Die persönlichen Lieblingsfilme der Jugendlichen/jungen Erwachsenen („Mein Mega-Film“)	141
3.2.2	Medien als Begleiter durch die Adoleszenz	151
3.2.2.1	Die „Lebensromane“ der Jugendlichen/jungen Erwachsenen im Spiegel von Spielfilmen	152
3.2.2.2	Die Reise der Jugendlichen durch die Zeit der Adoleszenz	154
3.2.2.3	Ausgewählte Lebensromane der Jugendlichen anhand von Fallbeispielen	162
3.2.3	Die allgemeinen Spielfilm-Vorlieben (Genres) der Jugendlichen/jungen Erwachsenen	209
3.2.4	Die Suche nach dem „Alter ego“ in den Medien: Lieblings-Stars und Vorbilder	214
3.3	Die Reise der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Medienwelten: Der Zusammenhang von Lebenssituationen, Entwicklungs- und Lebensthemen sowie Medienvorlieben (Zusammenfassung)	222
4.	Selbstständig-Werden ist Erwachsen-Werden: Der Abschied vom Gemeinsamen der Familie	226
4.1	Selbstständig-Werden heißt: Die Beziehung zu den Eltern verändern	228
4.2	Die Streitsituationen nehmen im Verlauf der Adoleszenz zu und lassen mit 17 Jahren nach	230
4.3	Vom Gemeinsamen zum Individuellen: Der gemeinsame Umgang mit Medien wird von den Jugendlichen zunehmend aufgekündigt	233
4.3.1	Die stetige Abnahme der gemeinsamen Freizeitaktivitäten	234
4.3.2	Der zunehmende Unterschied in den Geschmacks- und Medien-Vorlieben	235
4.3.3	Das Reden über Medien (Medien-Gespräche)	238
4.3.4	Die gemeinsamen Medientätigkeiten in der Familie	244

5.	Von den Peer-Beziehungen zu den Paar-Beziehungen	250
5.1	Die Veränderung der Freundschaftsbeziehungen in den Gleichaltrigen-Gruppen	253
5.2	Die jungen Paare, oder: Die festen Freunde, die festen Freundinnen	260
5.3	Das Thema Medien in den Gleichaltrigen-Gruppen	274
5.4	Medien als „Gemeinsames“ und „Trennendes“ in den Beziehungen mit den festen Freunden und Freundinnen	276
<b>Teil III Zusammenfassung der Ergebnisse</b>		<b>287</b>
1.	Die allgemeinen Ergebnisse dieser Längsschnittuntersuchung	288
2.	Modell der lebensthematischen Korrespondenz zwischen Real-Welten und Medien-Welten	289
3.	Lebensführung, Selbstbildung und die Medienerfahrungen der Jugendlichen	293
4.	Das Alltagsleben sowie der Umgang mit Medien sind geprägt vom Prinzip der Wiederholung	300
5.	Anregungen für die Pädagogik und Jugendarbeit	301
<b>Anhang</b>		<b>305</b>
Was haben wir gefragt? Fragebogen		306
Wen haben wir befragt?		310
<b>Literaturverzeichnis</b>		<b>312</b>